

Gonorrhö (Tripper)

Sexuell übertragbare Erkrankung (STD)

Worum handelt es sich bei der Gonorrhö?

Durch intime sexuelle Kontakte (Anal- und Vaginalverkehr sowie Oralverkehr) kann es zur Infektion mit Bakterien (Gonokokken) kommen, die außerhalb der menschlichen Schleimhäute nur kurzfristig überlebensfähig sind. Die Gonorrhö gehört zu den weltweit am häufigsten sexuell übertragbaren Infektionen.

Wie werden die Gonokokken übertragen?

Die Übertragung der Bakterien erfolgt durch direkten Kontakt mit infektiösen Schleimhäuten und Körperflüssigkeiten und ist deshalb bei allen sexuellen Praktiken möglich. Eine Ansteckung über den Toilettensitz ist wegen der nur kurzen Überlebenszeit außerhalb der menschlichen Schleimhäute nicht möglich.

Welche Krankheitssymptome treten auf?

Bei Schleimhautbefall durch Gonokokken treten Entzündungen mit Brennen, Juckreiz und unterschiedlich starker Bildung von Eiter auf. Vor allem beim Mann kommt es zu eitrigem Ausfluss und Brennen beim Wasser lassen. Eine Ausbreitung auf Vorsteherdrüse und Hoden verursacht heftige Schmerzen und Fieber. Bei einer infizierten Frau beginnt eine Gonorrhö oft zunächst symptomlos, oder mit eitrigem Ausfluss und Schmerzen beim Wasser lassen. Bei weiterer Ausbreitung ist eine Infektion der Bauchhöhle möglich. Unbehandelt ist bei beiden Geschlechtern Unfruchtbarkeit eine häufige Folge. Im Enddarm und Rachen verläuft eine Gonorrhö meistens ohne Symptome.

Wie häufig ist die Erkrankung?

Weltweit gehört die Gonorrhö zu den häufigsten sexuell übertragbaren Infektionen. Seit Mitte der 1990er Jahre wird eine Zunahme der Infektionszahlen auch in Deutschland beobachtet.

Wie viel Zeit vergeht zwischen Ansteckung und dem Auftreten von Symptomen?

Es vergehen 2-8 Tage, im Mittel sind es ca. 3 Tage.

Wie wird die Erkrankung diagnostiziert?

Die Diagnose erfolgt mittels Nukleinsäurenachweis aus Erststrahlurin oder Abstrichen (Scheide, Rachen, Enddarm).

Wie behandelt man eine Gonorrhö?

Je nach Lokalisation der Entzündung erfolgt die Behandlung unterschiedlich lange mit Antibiotika. In letzter Zeit treten bisweilen Gonokokken Stämme auf, die gegen die üblichen Antibiotika resistent sind. In so einem Fall wird eine Resistenztestung der Erreger vorgenommen.

Auf sexuelle Kontakte sollte bis Ende der antibiotischen Behandlung verzichtet werden; sexuelle Partner/innen sollten sich ebenfalls testen und ggf. behandeln lassen.

Infektionsschutzgesetz: Es besteht keine Meldepflicht.

Mehr Informationen?

☎ Sachbearbeitung: 0431 901-2108, -2117
☎ Ärztliche Beratung: 0431 901-2120, -2130, -4427

Landeshauptstadt Kiel | Fleethörn 18-24, 24103 Kiel
Amt für Gesundheit | Infektionsschutz@kiel.de